

Das wirkl. Mitglied, Herr W. Ritter v. Haidinger, legt zur Ansicht Dopplerit in einer Flasche in Wasser aufbewahrt vor, von vollkommen, den vier-, fünf-, sechs-, siebenseitigen Basaltsäulen ähnlicher Form. Herr k. k. Prof. Dr. Ritter v. Zepharovich, corresp. Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, hatte dieselben von Aussee mitgebracht, wo sie ihm von Herrn k. k. Bergrath und Ritter Cornel Hafner eingehändigt worden waren. Wir verdanken ihre Kenntniss der Aufmerksamkeit des Herrn Bergraths. Er bewahrte nämlich grosse Stücke des Dopplerits in Säcken unter Wasser auf, zum Theil in Teichen, welche überfroren. Späterhin untersucht, zeigten sie die so eigenthümliche Zerspaltung. Hier ist sie in einem zum grössten Theile aus Wasser bestehenden Körper, unter Wasser vor sich gegangen, während sie beim Basalt, bei gewissen, grosser Hitze ausgesetzt gewesen Sandsteinen eben in dieser ihren Ursprung findet, und in sedimentären Bildungen auf Druck beruht. Den Dopplerit selbst hatte der verewigte Professor Doppler, Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, zuerst in einer Sitzung am 19. November 1849 vorgelegt, und Haidinger aus dieser Veranlassung den Namen vorgeschlagen.

---

Das corresp. Mitglied Professor Peters besprach die Ergebnisse seiner Bearbeitung der Versteinerungen aus den tertiären und secundären Schichten der Dobrudscha, deren Darstellung den wesentlichsten Inhalt einer grösseren, für den 26. Band der Denkschriften bestimmten Abhandlung bildet.

Sehr beachtenswerth ist der Umstand, dass keine der miocänen Schichten der Dobrudscha eine Fauna besitzt, die mit der „marinen Stufe“ des österreichischen Beckens übereinstimmen würde. Allenthalben, auch da, wo sie unmittelbar dem Grundgebirge aufliegen, führen die Kalksteine nur *Tapes gregaria*, *Partsch*, *Trochus Podolicus*, *Desh.*, *Tr. Beaumontii d'Orb.*, *Buccinum duplicatum*, *Sow.* und einige wenige Cardienarten, mit einem Worte jene Fauna, welche die zweite oder „brackische Stufe“ des Wiener Beckens charakterisirt. Da nun aber diese Kalksteine vollkommen die Stellung unserer Nulliporenkalke einzunehmen scheinen, überdies von Thonen überlagert werden, die mit *Mactra Podolica Eichw.* und *Ervilia Podolica Eichw.* erfüllt sind, auch ein grosser Theil der Miocänablagerungen in Ungarn über der